

28.

Kurzer

Bericht/

Von dem neu- erschienenen

Cometen/

Welcher ist im Monat Augusti des 1682.
Jahres am Himmel zusehen ist.

Geschrieben

an einen guten Freund/

von

Gottfried Kirchen/

Der Sternkunst Ergebenen in Leipzig.



Astron.

578,16

Dasselbst gedruckt und im Durchgange des Nachts
haufig zu finden.

25

2

2

Hochgeehrter Herr:

Es geschieht sehr oft / daß / aus Unkundigkeit des Gestirns / unter dem Volck ein allgemeines Geschrey von einem neuen Cometen entstehet / da am ganzen Himmel keiner zu finden: Ja es werden wol zuweilen falsche Cometen-Berichte geschmiedet und öffentlich gedruckt / bloß aus einer ungegründeten / ja ganz erdichteten Rede. Derowegen ist der Herr nicht zuverdencken / wann er nicht alsbald einem jedweden Geschrey Glauben giebt / sondern sich bey denen erkundiges welche mit calculiren und observiren des Gestirns pflegen umzugehen. Vor diesesmahl ist's freylich wahr / daß wir einen Cometen am Himmel zusehen haben / und hat der Herr ganz im geringsten nicht daran zu zweifeln. Wer ihn zusehen verlanget / der verfüge sich nur an einen hohen Ort / da er gegen Nord-Westen den Horizont gut haben kan / so wird er den Cometen zu Abends um 9. Uhr groß gnung finden.

Ich meines wenigen Orts habe ihn nicht eher als den 17. Augusti Alt. Cal. an einem Donnerstage zu Abends / zum ersten mahl gesehen. Habe also diesesmahl das Glück nicht gehabt / als wir vor zweyen Jahren in Coburg / da ich den ersten Cometen / welcher früh vor der Sonnen hergien / am 4. Nov. durch einen Tubum opticum fand / ehe ich ihn mit blossen Augen erblickete / und ehe ihn noch irgend ein Mensch gesehen (so viel mir wissend) wie solches in meiner neuen Himmels-Zeitung umständlicher zuvernehmen.

Sonsten ist unser iger Comet schon den 16. Aug. Mittwoch zu Abends / von unterschiedenen Personen allhier in Leipzig / sonderl. von der Wache / gesehen worden: Desgleichen auch nächst-folgenden Morgen. Und ist wol gar gewiß / daß er etliche Tage eher hätte können gefunden werden / wann man Gelegenheit gehabt / bey hellen Nächten den Himmel weit und breit zu betrachten. Am gedachten 16. August. war es zu Abends sehr hell gestirnt. So viel ich in meiner Wohnung haben konte / betrachtete ich die Sterne hin und wieder / von 8. Uhr an / bis nach Mitternacht um 2. Uhr: sonderlich untersuchte ich die Sternlein / welche der Weltberühmte Königl. Französische Mathematicus, Herr Dominicus Cassini, um das Triangulum entworfen / dadurch der letzte Comet am Ende des Januarii / und Anfange des Februarii gelauffen / wie solche Sternlein mit meinen observationibus in der neuen Himmels-Zeitung über einträffen. Ich betrachtete auch den neuen Wunder-Stern am Halse des Walfisches / welcher fast alle Jahre erscheint / wächst / abnimmet und gar verschwindet; Dieser war ist im Ab-

nehmen begriffen/iedoch noch so groß als der in Bayeri Uranometriâ, ist ein Stern. Dritter Größe. Den Cometen aber habe ich aus meiner Wohnung unmöglich finden können/ weil die allenthalben umbstehende hohe Gebäude mir wenig Himmel zu schauen vergönnen. Als ich nun von einem guten Freund die Nachricht erhielt/ daß ein neuer Comet am Himmel wäre war die grössste Sorge vor einem Ort/ da man den Cometen wohl sehen/ und desselben Stand gut in acht nehmen möchte. Man sollte wol meynen/ die hohen Kirchtürme wären sehr gut darzu: Aber weit gefehlet. Denn über dieses/ daß zu solchen Zeiten sich eine grosse Menge Zuschauer droben befindet/ sind die nöthigen Sachen/ so man zur Observation gebrauchet/ übel hinauff zuschaffen/ und nicht allenthal beqvem zugebrauchen. Derowegen ward ich genöthiget/ andere Gelegenheiten zusuchen/ und weil sie nirgend recht zu finden/ mußte ich es machen so gut es werden konte; gedenkend/ es sey besser etwas/ als gar nichts observiren.

Zwar sollte man wol vor allen Dingen nach einem guten grossen Metallimmet Sextanten getrachtet haben/ womit die Distantien des Cometen vor unterschiedenen Fixsternen zu messen: aber so schwer ein solcher zu erlangen/ so wenig würde man ihn haben nutzen können/ weil es an einen Observatorio ermangelt/ da er füglich zugebrauchen. In Ermangelung ist-gedachter nöthiger Hülfss-Mittel/ habe ich die Stelle des Cometen am Himmel folgender Gestalt angemercket.

Dem 17. Augusti/ Donnerstages zu Abends nach 8. Uhr/ sobald die Sterne erschienen/ war der Comet zusehen. Es war fein hell gestirnt/ aber ich hatte einen unbequemen Ort/ daß der Comet ganz nahe auf den Häusern zu liegen kam/ bald rückete er gar hinter ein hohes Haus. Um 10. Uhr waren die beyden Sterne im grossen Bären/ welche in Bayeri Uranometriâ und in gegenwärtigem Riipfferlein/ mit dem Griechischen Buchstaben α und β bezeichnet seyn/ und der Comet/ in einer geraden Linie: dem freyen Augenmaß nach. α und der Comet schienen auch fast in einer Linie zuseyn. Um 11. Uhr waren der Comet und das Sternlein β dem Horizont fast parallel, iedoch war der Comet ein merkliches niedriger. Nach 11. Uhr konte ich den Comet an diesem Orte nicht mehr sehen/ mußte derowegen eine andere Gelegenheit suchen/ da der Ost-Horizont zu haben. Es ward zwar eine Zeitlang gewölket/ iedoch klärte sich der Himmel wieder aus. Als es 2. schlug/ langete der Schwanz des Cometen über die 2. Sternlein α in der sördern Bären-Tagen/ und gieng von ihnen zur rechten Hand. Um 2. uhr 1. Viertel stand α im grossen Bären/ der Comet/ und β im Jordan/ in gleicher Linie. α Comet und β im Jordan auch in einer geraden Linie. Suchet man durch ist-gedachte

ce

te Kreuckung den Ort des Cometen auff dem Globo, so findet man ihn vier-
tehalb Gr. des grossen Zirckels vom Anfange des Ω / diese auf den Zodiacū
gerichtet/thun 4. Gr. Ω : Hierzu der Motus Stellarum Fixarum, kömmt
fünfftehalb Gr. des Ω / der gesuchte Ort des Cometen am Himmel in Länge.
Von der Sonnenstrasse stehet er gegen Norden etwan 25tehalb Grad. Wie
in der Figur beym 18 Aug. zusehen. Durch einen Tubum opticum sü-
rete man diesen Morgen ganz eigentlich/ daß er nach Ordnung der Zeichen
lauffen würde/welches auch geschehen. Es schien auch wol/als wann er sich
etwas zur Sonnenstrasse lencken wolte/ aber die Erfahrung hat ein anders
gelehret. Seiner Gestalt nach kömmt er dem ersten Cometen vor 2. Jahren
gleich/welcher im Nov. früh vor der Sonnen Aufgang zusehen war. Denn
jener hatte einen dichten hollen weissen Körper/ dieser auch. Er ist ziemlich
groß/etwan als Jupiter/oder doch auß wenigste als ein Stern erster Grösse.

Den 18. Aug. zu Abends war es vortreflich hell gestirnt/es blieb auch 10
die Nacht hindurch/bis zu Tage. Um 9. Uhr gieng die Linie vom Stern \downarrow auf
den Cometen gezogen zwischen λ μ hin/iedoch nicht ganz genau mitten/sondern
ein Kleinwenig näher λ μ und der Comet waren etlichermassen in einer gera-
den Linie/aber nicht ganz recht/sondern der Comet war mercklich höher. Der
Comet war so weit von ν μ / als diese beyde von σ . Der Schwanz gieng auf ρ σ .

Sonabends den 19. Aug. früh um 3. Uhr/war λ der Comet und δ im Jor-
dan in einer geraden Linie. Des gleichen μ der Comet und σ im Jordan auch
in einer geraden Linie. Ferner ν der Comet und ϵ im Jordan in einer geraden
Linie. Der Schwanz reichete fast bis ρ σ und ging schon einwenig zur Lincken
von diesen beyden Sternen. Hieraus ist zu ersehen/ daß diesesmal sein tägl.
Lauff im Circulo magno etwas über 5 Gr. gewesen/welches in Longitu-
dine Cometæ fast 6. Gr. austrägt. Ist demnach der Comet diesen Morgen
im eilfftehalben Grad des Löwen gestanden/in fast eben dem Abstände von der
Sonnenstrasse/als gestern.

Sonabends den 19. Aug. zu Abends war es
erstlich gewölckt. Um halbweg 10. Uhr war der Comet in einer geraden Li-
nie mit ρ σ / mit \downarrow ν und mit λ μ . Hierauff kam der Comet unter Wolcken/ es
ward trübe/und war die ganze Nacht ferner nichts zu observiren.

Sontags/ den 20. Aug. zu Abends um 9. Uhr war der Comet mit ν δ in
einer geraden Linie/auch mit λ μ . Er stand von μ ungefehr 3. oder 4tehalbmal
so weit als ν λ . Folgendes war trüber Himmel/und auch Regen/bis zu Tage.

Mont. den 21. Aug. Abends um 9. Uhr war der Comet zwischen ν und δ im
Jordan/in einer geraden Linie/iedoch so man es genau betrachtete/so stand der
Comet um eines grossen Sterns breit über der Linie. Der Comet waren
Klein wenig weiter von ν / als ρ von ϵ . Der Schwanz gieng auff ρ im gros-
en Bären/auch noch drüber/und war oben breiter als ein Mond. Die

Diesen Abend ward der Comet von vielen Zuschauern am grössten geschätzt: Er war so groß als Venus/wann sie ein schöner Morgen- oder Abendstern ist.

Aus ist-erzehlten Observationibus (wiewol sie wegen Mangel eines bequemen Orts und tüchtiger Instrumenten/sehr schlecht seyn) ist doch so viel zuersehen/ daß der Comet in seinem eigenen Circul (ein Tag dem andern zu Hülffe genommen) täglich ungefehr 6. Grad fortgelauffen/welches in Longitudine des Cometen auff siebendehalb Grad austrägt.

Den 21. Aug. zu Abends um 9. Uhr ist er etwan im 29. und ein Drittheil Grad des Löwen gewesen/ 26. Grad von der Sonnen-strasse gegen Norden.

Wie hoch er eigentlich von der Erden abgestanden/ kan so leichtlich aus obigen Observationibus nicht erlernet werden: jedoch bin ich gnugsam versichert/ daß er nicht in der Luft/ sondern in dem Planeten Himmel selbst/ etliche tausend Meilen von uns/ gestanden: anderer Gestalt hätte er nicht so lange bey denen Fixsternen bleiben können/ bey denen er sich sehen ließ / sondern er hätte seine Stelle sehr verändern müssen.

Die Länge des Schwanges zu beschreiben ist ein ungewisses Werk/ weil er am Ende sehr schwach und dünne wird/ und daher man nicht gewiß erkennen kan / wo er sich endet: So hat auch ein Mensch viel ein schärffer Gesicht als der andere: über dieses ist der Himmel nicht stets gleich hell. So viel mich deuchtet/ ist er wol niemals auf 15. Grad gekommen/ sondern nur etwan auf 12. Grad/mehrentheils auch nur halb so lang/und noch kürzer. Am Körper ist er zwar ziemlich dicht/aber es wäret nicht lang. Der erste Comet An. 1680. welcher vor der Sonnen hergieng/ hatte (so viel ich mich noch erinnern kan) einen dünnern Schwanz/welcher aber bis weilen viel länger/ bisweilen auch kürzer/ als dieser war. Sonst ist unsers Cometens Schweiff deme An. 1680. im Christmond zu Abends/gar nicht zu vergleichen; sintemahl er weit/ weit kleiner: jedoch ist er noch groß genug / und kan gar wol vor einen grossen Cometen passiren. Der Körper an sich selbst ist auch (wie mich deuchtet) grösser als ist-gedachten Cometens. Durch den Tubum ist ein heller Kern in ihm zu spüren / welcher mit Dunst und Nebel umgeben zu seyn scheint. Erstreckt man den Weg seines Lauffs zurücke / so kömt er durch den Fuhrmann gegen das Siebengestirn: und es kan seyn / daß er um die Siegend hätte können zuerst gesehen werden/da der Comet 1677. seine Endschaft erreicht. Führet man den Weg des Cometen vorwärts / so gehet er durch das Haar der Beremice/unter dem Bärenhüter hin/und durchschneidet den Aequatorem an dem Orte/da ihn der grosse Comet An. 1618. durchschnitten

ha

Hat. Sonsten sind im gedachten Jahre 1618. vier Cometen erschienen; unter diesen hat der erste seinen Gang ebenfalls unter dem grossen Bären gehabt im Jordan / wie unser ist gegenwärtiger Comet / jedoch rückwärts / und der Sonnen Strasse etwas näher. Anno 1596. ist auch ein Comet unter dem grossen Bären hingelauffen / nach der Ordnung der Zeichen / gleich wie unser igtiger / jedoch etwas weiter von der Sonnen-Strasse ab. Also führet er seinen Lauff zwischen zweyen Cometen-Begen hin / und wie mich deuchtet / so nimbt er in seinem Lauffe zu / mag wol ist der Erden am nächsten seyn / jedoch müssen es die künftigen Observaciones lehren. Die ersten 3. oder 4. Nächte hat er bey uns niemahls untergehen können / ist derowegen die ganze Nacht sichtbar gewesen / wann es die Wolcken und hohe Gebäude nicht verhindert. Nunmehr aber gehet er auff und unter.

Dieses sind also die wenige schlecht-gehaltene Observaciones dieses Cometen / welche ich allhier in Leipzig gehalten / und dem Herrn hiermit kund machen wollen. Freundlichster massen bittend / er wolle unterdessen sich damit vergnügen / bis von andern berühmten Orten (als Paris in Franckreich / London in Engeland / Danzig in Preussen / etc. allwo gelegene Observatoria und gute Instrumenta vorhanden) genauere Observaciones einkommen. Am guten Willen solte es zwar bey mir nicht ermangeln / aber die Mittel sind nicht vorhanden. Muß derohalben thun was ich kan / und nicht was ich will. Verleyhet Gott Gesundheit / so sollen die künftigen Observaciones dieses Cometen in meinen Christen- / Jüden- und Türcken-Kalender (welcher ist unter der Presse ist) erfolgen. Desgleichen auch ein kurzer Bericht von der Licht-Kugel / welche am 4. Julii allhier in Leipzig früh um 1. Uhr gesehen worden / und andere Astronomische Sachen mehr.

Dieser Comet kan mit allem Recht ein Vorläuffer der grossen Conjunction genennet werden / welche um den nächst-künftigen 24. Octobris zum ersten / 16. Jan. zum andern / und 19. May / zum dritten mahl geschicht / dergleichen dreymahlige grosse Conjunction sich in hundert Jahren nicht begeben. In solcher kommen beyde Planeten Saturnus und Jupiter also drey mahl sehr nahe zusammen / daß sie einander anzurühren scheinen. Derowegen haben die Liebhaber des Gestirns Ursache fleißig zu observiren. Ferner sind die Finsternisse oder Bedeckunge des Palilicii und Reguli vom Mond / die sich in diesem Winter begeben / auch sonderlich observirens werth. Diese und viel andere schöne Himmels-Sachen mehr / sind in meinem Wunder-Kalender zu finden / und theils mit Figuren vor Augen gestellet. Desgleichen auch in meinen Ephemeridibus, davon das erste und andere Jahr
(An.

(An. 1681. und 1682.) gedruckt / das dritte aber auf künftige Neu Jahrs-
Messe zu hoffen. In solchen hat man / über die sonst gewöhnlichen Sachen /
auch aller Planeten täglichen Auf- und Untergang / Bedeckunge vom
Mond &c. Und ist ein jedwedes Jahr einzeln zubekommen.

Nun weiß ich wol / daß der Herr vor allen Dingen begehret zu wissen /
was doch dieser Comet wol Neues mit sich bringen werden? Aber wo will er
dieses erfahren? Fehlen wird es nicht / es werden Prognostica genug her-
aus geflogen kommen. Gleichwol wann es um und um kömt / sind es bloss
Muthmassungen / die so leicht fehlen als treffen können. Ich halte davor / es
sey eben so nöthig nicht / daß wir uns darum bekümmern / was er vor Unglück
bedeute? Viel besser wäre es / wann wir ihn vor eine Zorn-Ruthe des lieben
Gottes hielten / unser Leben besserten und frömmere würden: So würde er
uns alsdann nichts böses bedeuten können. Wann aber dieses nicht geschieht /
so mögen wir uns die Schuld nur selbst zuschreiben / wann auf Cometen und
mancherley seltsame Himmelsbegebenheiten / Krieg / Pestilenz / Theurung
und dergleichen Land-Plagen und Straffen erfolgen.

Auf die letzte Frage / da der Herr zu wissen verlanget / ob man die Come-
ten auch richtig ausrechnen / und vorher verkündigen könne / gleichwie die Fin-
sternisse / sage ich nein. Denn ob schon Bartholomæus Schimpffer in seiner
Beschreibung des Cometen Anno 1652. auf folgende Zeiten etliche Cometen
prognosticiret / nemlich aufs Jahr Christi 1654. 1663. 1664. und 1682. so
sind es doch nur Muthmassungen / und hat er unter denen 8. Cometen / die bis-
her am Himmel gesehen worden / nur 2. vermuthet / nemlich 1664. und 1682.
Die übrigen 6. aber hat er nicht vermuthet / sondern hingegen 2. andere ange-
kündiget / als An. 1654. und 1663. da kein Comet am Himmel erschienen. Daß
er diese beyde unter so vielen getroffen / ist nur plumpe Weise geschehen.

Hiermit wünsche dem Hrn. ich alles Glück und Wohlergehen / verbleibend
Meines Hochgeehrten Herrn

Leipzig In Eyl den 22. Augusti
Anno 1682.

Dienst-williger

G. R.

P. S. Gleich ist bekomme ich Nachricht von unterschiedenen Orten / da der Co-
met auch gesehen worden / als von Coburg / Nürnberg / Vlauern / Breslau
und Zehna: Die Observationes wolte ich auch gern beyfügen / wann die
Zeit nur nicht zu kurz wäre. Ich werde aber / so viel sich wird thun lassen /
sowol ist-gedachte / als auch noch andere die ich von hohen Gönnern und
Freunden aus fremden Orten erlangen möchte / mit ehrl. meinem Christ-
sten / Jüden- und Türcken-Kalender anhängen. Lebe wol.